

Kita-Streik: Eltern erhalten Geld zurück

SPD-Fraktion sieht mit großer Sorge die Nöte der betroffenen Familien

Der Streik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen hat inzwischen eine weit über das normale Maß hinaus gehende Dimension erreicht.

Die SPD-Fraktion sieht mit Sorge die großen Nöte vieler Eltern, die nicht wissen, wo sie ihre Kinder an den Streiktagen unterbringen sollen. Eltern können dadurch in erhebliche organisatorische und berufliche Schwierigkeiten geraten.

Bessere Bezahlung ist dringend nötig

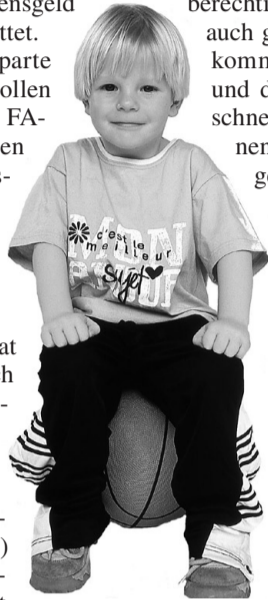
Eltern müssen zusätzliche Kosten für andere Betreuungsmöglichkeiten ihrer Kinder auf sich nehmen. Mit jedem neuen Streiktag verschärft sich diese Situation. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, dass die gezahlten Elternbeiträge für die Streik-

tage zurückgezahlt werden. Auch das nicht in Anspruch genommene Essensgeld wird zurück erstattet. Weitere eingesparte Personalkosten sollen im Eigenbetrieb FA-BIDO verbleiben und für Verbesserungen in den Kindertageseinrichtungen verwendet werden.

Gleichzeitig hat der Rat aber auch die Landesregierung aufgefordert, die Kindertageseinrichtungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) deutlich nachzubessern, damit eine bessere Vergütung der Erzieherinnen möglich wird. Denn das Anliegen der Erzieherinnen und Erzieher nach bes-

serer Bezahlung und angemessenem Gesundheitsschutz ist berechtigt. Deshalb hat der Rat auch gefordert, dass sich die kommunalen Arbeitgeber und die Gewerkschaften so schnell wie möglich auf einen Tarifabschluss einigen, damit der Streik endlich beendet werden kann.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass die Stadt Dortmund bereits seit dem Jahr 2006 die von der CDU/FDP-Landesregierung beschlossene Kürzung des sogenannten „Elternbeitragsdefizitausgleichs“ auffängt. Seither werden jährlich rund 5 Millionen Euro aus allgemeinen Haushaltsmitteln verwendet, um die Kindergartenbeiträge niedrig zu halten. Foto: MEV



Ein Herz für Tiere: SPD Fraktion übernimmt erneut Tierpatenschaften

Gern übernehmen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion zum dritten Mal die Patenschaft für Breitmaulnashorn „Snoopy“ im Zoo. Und in diesem Jahr legten sie noch einen drauf: Auch für ein rotes Riesenkänguru haben sie eine Patenschaft übernommen. Ob's an der Farbe liegt? Auf jeden Fall freut sich Zoodirektor Dr. Brandstätter, der gern im Rathaus die beiden Schecks entgegennahm. Foto: Frank Lindert

Klinikum wieder auf Erfolgskurs

SPD-Fraktion von Sanierungskonzept überzeugt: 2012 kann Überschuss erwirtschaftet werden

„Medwin“ heißt das Konzept zur wirtschaftlichen Sanierung des Klinikums Dortmund. In einem Kraftakt haben die Beschäftigten im Klinikum seit September 2008 insgesamt 38 Projekte identifiziert, die bis 2012 positive Ergebniseffekte von rund 31 Millionen Euro erbringen werden.

21 dieser Projekte werden mit hoher Priorität verfolgt und sind bereits mit Umsetzungsschritten hinterlegt. Insbesondere durch Fallzahlsteigerung soll der größte Brocken bei den Einnahmesteigerungen erzielt werden.

Mit dieser positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit wird das Klinikum bereits im Jahr 2011 ein positives Ergebnis und im Jahr 2012 sogar einen

Überschuss von rund 5 Millionen Euro erreichen. Personalabbau wird nur im Rahmen der üblichen Fluktuation erfolgen. Erfreulich ist, dass das Sanierungskonzept eine breite Unterstützung im Klinikum quer durch alle Beschäftigtengruppen bei Pflegepersonal, Ärzten und Servicepersonal erfährt.

Für die SPD-Fraktion Dortmund ist damit klar: das Klinikum Dortmund kann kommunal und maximal bleiben, und es hat eine Zukunft. Die Privatisierungsrufe der CDU und FDP haben sich als überflüssig und unsinnig erwiesen.

Umso unverständlicher ist, dass CDU und FDP dem Klinikum Dortmund weiterhin jegliche Überlebenschance in kommunaler Hand verweigern und auch beim städtischen Krankenhaus immer noch auf „Privat vor



Für die optimale Gesundheitsversorgung investiert der Rat ins Klinikum.

Staat“ setzen.

Als weitere Entlastung des Klinikums hat der Rat in seiner letzten Sitzung die Übernahme der Altschulden des Klinikums durch die Stadt Dortmund beschlossen. Damit tritt der Gesellschafter in die Kreditverpflich-

tungen des Klinikums Dortmund ein und sorgt für zusätzliche finanzielle Handlungsspielräume, z.B. zur Anschaffung von neuester Medizintechnik. Mit diesen Maßnahmen wird das Klinikum Dortmund nicht nur wirtschaftlich saniert, sondern auch baulich und medizintechnisch modernisiert.

Der Bau des neuen Zentral-OP schreitet bereits schnell voran. Allein für diesen Neubau ist die Stadt Dortmund für ausgefallene Landesmittel mit zusätzlichen 19,25 Millionen Euro eingesprungen.

Die Gesundheit der Dortmunder Bevölkerung ist für die SPD-Ratsfraktion ein hohes Gut. Deshalb hält sie alle Anstrengungen zum Erhalt des Klinikums Dortmund als Krankenhaus der Maximalversorgung in kommunaler Hand für verantwortbar.

SPD präsentiert Leistungsbilanz



Versprochen – gehalten:

Das neue Dortmund auf dem Weg in eine innovative und solidarische Zukunft

Ratsfraktion
SPD
Dortmund

Die Leistungsbilanz kann unter der unten angegebenen Adresse angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

In wenigen Monaten endet die Ratsperiode 2004 bis 2009. Wenn bei der Kommunalwahl am 30. August Bilanz gezogen wird über das bisher Erreichte, kann die SPD-Fraktion mit Fug und Recht sagen: „Wir haben gehalten, was wir versprochen haben.“

Zum Nachweis ihrer Arbeit hat die SPD-Fraktion jetzt eine umfangreiche Leistungsbilanz vorgelegt. Die Sozialdemokraten im Rat der Stadt und in den Bezirksvertretungen haben zwischen 2004 und 2009 zahlreiche Entscheidungen getroffen und Gremienbeschlüsse beeinflusst. Sie haben in vielen hundert An-

trägen Initiativen formuliert und ihre Realisierung vorangetrieben. Jeder Beschluss und jede Maßnahme stand und steht unter der Devise: Was schlecht ist, muss geändert werden, was gut ist, muss noch besser werden.

Fraktion: „Wir haben gehalten, was wir versprochen haben“

Die Sozialdemokraten verfolgen immer eine Politik, die im Dialog mit den Menschen steht und offen und geradlinig ist. Denn nur in eine glaubwürdige Politik können die Menschen Vertrauen setzen. Die SPD-Fraktion hat den Menschen zu

Beginn der Wahlperiode nicht das Blaue vom Himmel versprochen. Sie hat aber das Versprechen abgegeben, beharrlich weiter am neuen Dortmund zu arbeiten und den Menschen mit vielen kleinen Schritten den Weg in eine gute, innovative und solidarische Zukunft zu bahnen.

Das Versprechen wurde eingehalten, und darüber will die Fraktion ihn ihrem Bericht Rechenschaft ablegen. Es wird darüber informiert, was gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und der gesamten Stadtverwaltung erreicht wurde.

Die Leistungsbilanz ist im Internet erhältlich oder kann in der Fraktionsgeschäftsstelle angefordert werden.

Grün in Hörde – nur mit der SPD

23 Teams des SC freuen sich auf ihren neuen Kunstrasenplatz / Auch Eintracht Stadion wird ausgebaut

Unsere Hörder Rasensportler kennen das: Ob im Kreis Soest, in Iserlohn, oder im Münster- oder Emsland – die Spielfläche ist Rasen. In der Regel natur, aber inzwischen in finanzstarken Gemeinden zunehmend in Form von Kunstrasenplätzen.

Ob natürlicher Rasen oder Kunstrasen – beides ist für Spieler, Zuschauer und Anwohner angenehmer oder gesünder. Aber so eine komfortable Spielfläche ist nicht ohne – vor allem was die Kosten angeht. Deshalb bemühen sich seit Jahren zahlreiche Hörder Sportvereine um solche Plätze, die zu allen Jahreszeiten bespielbar sind.

Nachdem bekannt wurde, dass die Stadt Dortmund in allen Stadtbezirken Kunstrasenplätze (allerdings über mehrere Jahre verteilt) bauen will, hat die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Hörde das Gespräch mit



Am Sportplatz an der Benninghofer Straße wird bald der erste Kunstrasenplatz in Hörde realisiert.

den Vereinen gesucht. Nach einer sehr sachlichen Diskussion war man sich in Hörde einig: Es gibt eine Prioritätenliste!

Kurz und gut: Für den Hörder SC entsteht an der Benninghofer Straße der erste Kunstrasenplatz in Hörde! Die Bezirksvertretung um Bezirksbürgermeister Man-

fred Renno verabschiedete einstimmig die Verwaltungsvorlage und inzwischen sind die Baufortschritte soweit, dass die 23 Senioren- und Jugendmannschaften des Hörder SC in der nächsten Saison auf einem Kunstrasenplatz trainieren und spielen können. Immerhin – rund 800 000

Euro wird die Maßnahme kosten!

Noch teurer sind die Stadien. Bei Kunstrasenplätzen ist zwingend eine Kunststoffbahn erforderlich. Kosten von über 1 Mio. Euro sind im Gespräch.

Aber auch hier gibt es in Hörde bereits Konsens, denn von SPD-Fraktion und Bezirksvertretung Hörde wird das Eintracht-Stadion in Holzen bevorzugt, weil hier noch aktiv Leichtathletik auch als Breitensport stattfindet. Diese Maßnahme wird wegen der kommunalen Haushalte und der politischen Umsetzung noch eine Weile auf sich warten lassen. Es sei denn, die Sanierung kann als PPP-Projekt (Public-Private-Partnership = öffentlich-private Partnerschaft) umgesetzt werden. Dann geht es schneller.

In Hörde ist man auf einem guten Weg. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit der SPD-Fraktion mit Vereinen und Bürgerschaft erfolgreich ist.

Zitat des Monats

„Es ist hier nicht alles so schlecht, wie es manchmal in Wahlkampfzeiten dargestellt wird.“

(Bernd Düvel, Geschäftsführer der Galeria Kaufhof)

Sie nutzen das Internet? Sie haben E-Mail? Dann besuchen Sie uns unter www.spd-fraktion-dortmund.de und abonnieren Sie dort unseren aktuellen Newsletter!

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt DO
Dr. Andreas Paust
Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Tel: 0231 / 5024380 Fax: 579147
Email: fraktion@spd-fraktion-dortmund.de